

KLASSENSTUFE 6–7

IDEE Die Schüler lernen, kooperative Arbeitsprozesse besser zu steuern, indem sie mögliche Rollen von Teilnehmern als z. B. *Organisator*, *Wissender* oder *Praktiker* kennenlernen. Der Erwerb von Kenntnissen über ihre eigenen Teamfähigkeiten hilft ihnen auch in anderen Fächern.

UNTERRICHTSPLANUNG ca. 3 bis 4 Unterrichtsstunden; auch als Modul in anderen Unterrichtsreihen einsetzbar. Mittelfristige Vertiefung durch Portfolio zur Gruppenarbeit möglich.

DIFFERENZIERUNG in zwei Leistungsniveaus durch unterschiedliche Anzahl der Rollenbeschreibungen und Beobachungskriterien.



7 ARBEITSBLÄTTER mit Rollenanweisungen, Beobachungskriterien und Lernvertrag (s. S. 16)



Folie Eine Illustration veranschaulicht Rollen in der Gruppe (s. S. 17)

ZUSÄTZLICH: Stoppuhr; eventuell Kassettenrekorder zur Aufzeichnung von Gesprächen

MEIN PLATZ IN DER GRUPPE

Kooperatives Arbeiten verbessern

SUSANNE SCHILLER

Gruppenarbeit in der Klasse – das ist oft so eine Sache: Sind alle gleichermaßen eingebunden? Kommt jeder zum Zuge? Optimale Teamarbeit will gelernt sein und gelingt nur, wenn jeder seinen möglichen Beitrag genau

einschätzen kann. Wer liefert Material? Wer ist besonders ausdauernd? Und wer bringt aber auch wirklich immer noch eine Idee ein? Und genauso wichtig: Wer kann mit aufgeregten Gemütern und schwelenden

UNTERRICHTSSCHRITTE

Gruppenarbeit wahrnehmen

Ein Teil der Schüler bearbeitet in Gruppen eine Aufgabe und wird von den anderen Schülern beobachtet.

Einsteigen können Sie entweder mit einer ohnehin anstehenden Gruppenarbeit oder mit für diesen Zweck gewählten Aufgaben, die eine hohe Konzentration in einem begrenzten Zeitraum erfordern (zwischen drei und fünf Minuten) – etwa das Zusammensetzen eines Puzzles oder das Skizzieren des Raumplans der Schule. Tipp: Wiederholen sie vor der Gruppenarbeitsphase die in ihrer Klasse gültigen Gesprächsregeln.

Die Arbeitsgruppen werden von Ihnen bestimmt, denn es gilt, mit beliebigen und zufälligen Teilnehmern ein leistungsstarkes Team zu formen. Jede Gruppe hat zwei oder drei Beobachter. Sie erhalten Fragen zum Verhalten in der Gruppe (**AB 1**) und notieren ihre Eindrücke, während die anderen Schüler ihre Aufgabe bearbeiten.

Im Anschluss füllen auch die Aufgabebearbeiter **AB 1** aus. Arbeiter und Beobachter einer Gruppe vergleichen und diskutieren gemeinsam ihre Wahrnehmungen. Sie bestimmen zwei Referenten, die das Ergebnis der Reflexion vor der Klasse zusammen-

fassen. Vertiefen Sie bei der Diskussion jeweils klassenspezifische Problemfelder wie etwa eine gänzlich fehlende Kooperation oder ungleichgewichtige Redeanteile (z. B. bei Mädchen und Jungen). Hausaufgabe: Die Schüler beantworten zur Sensibilisierung für ihr eigenes Verhalten nur für sich die Fragen: „Wie erlebst du dich bei der Gruppenarbeit? Wo siehst du deine Stärken? Womit möchtest du besser zurechtkommen?“

(ca. 1 bis 2 Stunden)

Rollen ausprobieren

Die Schüler erarbeiten sich die Kenntnis möglicher Rollen in einer Arbeitsgruppe und ermitteln ihr individuelles Profil.

Steigen Sie mit der Karikatur von Walter Trier ein (OHP-Folie, **AB 2**) (s. **Kasten: Rollen in der Arbeitsgruppe**). Die Schüler ordnen die jeweils unter dem Bild genannten Funktionen zu, äußern ihre ersten Assoziationen zum jeweiligen Beitrag der Rollenträger im Team und überprüfen diese mithilfe der Erläuterungen von **AB 3**.

In Gruppen oder im Plenum bringen die Schüler die neuen Erkenntnisse mit ihren Erfahrungen aus der Gruppenarbeit zusammen (**AB 1**): Wo erkennen sie sich



Konflikten umgehen? Durch experimentelle Rollenspiele, durch Selbst- und Fremdbeobachtung arbeiten sich die Schülerinnen und Schüler an die Optimierung ihres

kooperativen Arbeitsstils heran. Und davon profitiert letztlich auch das Arbeitsergebnis der ganzen Gruppe.

oder andere wieder? Welche Schlussfolgerungen ziehen sie daraus für die Gruppenarbeit? Wichtig: Betonen Sie den kooperativen Charakter gemeinsamer Arbeit und die Gleichrangigkeit der unterschiedlichen Beiträge im Zusammenspiel.

Für ein experimentelles Rollenspiel in der Gruppe teilen Sie die Klasse in zwei Abteilungen (Arbeiter und Beobachter). Die Arbeiter einer Gruppe ziehen jeder von einem verdeckten Stapel eine Rollenkarte (z. B. aus **AB 3** herzustellen) und agieren – ohne den anderen ihre Rollenbeschreibung mitzuteilen – entsprechend im Team. Die Beobachter notieren ihre Eindrücke auf **AB 4**. Anschließend tauschen Arbeiter und Beobachter ihre Rollen.

Beispiele für Gruppenaufgaben (fünf bis sieben Minuten):

- „Erklärt einem kleinen Kind den Begriff *Kontinent!*“
- „Inszeniert eine Modenschau – ohne Requisiten!“
- „Einigt euch auf einen Kinofilm, den die Gruppe gemeinsam besucht!“

Jede Gruppe präsentiert im Plenum ihre Arbeitsergebnisse und berichtet, wie sie die Teamarbeit wahrgenommen hat. Mit **AB 5** fassen die Schüler ihre Erfahrungen

und Beobachtungen zu den eigenen Rollen im Team zusammen. Es ist für die Schüler persönlich gedacht und nicht Gegenstand des Unterrichts.

(ca. 2 Stunden)

Sicherung und Vertiefung

Nachhaltige Effekte auf die Gruppenarbeit erzielen die Schüler durch die Aufgaben im Portfolio. Mithilfe ihrer Reflexionen (**AB 5**) und dem Portfoliobogen (**AB 6**) halten die Schüler jeweils fest, wann sie welche Rolle übernommen haben und bewerten ihre Leistung. Tipp: Jüngere Schüler motiviert der **Ausschneidebogen** mit Tiersymbolen, um diese jeweils in die entsprechende Spalte von **AB 6** zu kleben.

Arbeiten Sie nach Wunsch zusätzlich mit einem Lernvertrag (**AB 7**). Dabei handelt es sich um einen Vertrag (allerdings ohne Rechtsfolgen), in dem jeder Schüler für sich festhält, in welchem Zeitraum er eine bestimmte Kompetenz verbessern oder ein bestimmtes Produkt fertig stellen möchte. Er kann diesen Vertrag mit sich selbst schließen, mit einem Mitschüler oder auch mit dem Lehrer oder der Lehrerin. Lernvertrag und Portfolioarbeit können fächerübergreifend eingesetzt werden.

Rollen in der Arbeitsgruppe

Am richtigen Platz kann jeder seinen optimalen Beitrag zum Erfolg der Gruppenarbeit leisten!

Die Illustration Walter Triers – sie stammt aus Erich Kästners *Konferenz der Tiere* – steht in dieser Unterrichtsidee für neun typische Teamarbeiter in Tiergestalten:

Der Energische achtet darauf, dass die Gruppe konzentriert am Thema arbeitet (im Bild: der Hund).

Der Wissende stellt sein gesamtes Wissen zu dieser Aufgabe zur Verfügung und überlegt, wie die Gruppe ihr Wissen erweitern kann (im Bild: ein Äffchen).

Der stille Arbeiter arbeitet lieber alleine, aber er berichtet davon in der Gruppe (im Bild: ein scheues Lamm).

Der Fragende stellt Fragen, auch solche, die sich vielleicht niemand zu fragen traut (im Bild: eine etwas arrogant wirkende Giraffe).

Der Praktiker überlegt, wie die Aufgabe am schnellsten und effektivsten zu lösen ist und achtet auf die Zeit (im Bild: ein zufriedenes Nilpferd).

Der Schlichter sucht im Konfliktfall nach einer Kompromisslösung und achtet darauf, dass jeder eingebunden ist (im Bild: ein sehr ernsthaftes Pferd).

Der Organisator kümmert sich besonders um einen störungsfreien Ablauf und beschafft Material (im Bild: ein vollmundiger Frosch).

Der Kritiker sagt, was noch nicht richtig gut gelungen ist und gibt Verbesserungsvorschläge (im Bild: ein mürrisch blickender Igel).

Der Ideengeber liefert der Gruppe alle Ideen, die er zur Lösung einer Aufgabe hat (im Bild: der Fuchs).



Gruppenarbeit wahrnehmen

AB 1: Die Schüler beantworten Beobachtungsfragen zu Gruppenarbeitsprozessen.

DIFFERENZIERUNG

Für beide Niveaustufen
Beobachter und Teamarbeiter denken im Anschluss über den Gruppenprozess nach.



Rollen ausprobieren

AB 2: Die Schüler lernen verschiedene Rollen in einer Arbeitsgruppe kennen.

Niveaustufe 1
Die Schüler beschäftigen sich mit sechs Rollen von Teamarbeitern.



Niveaustufe 2
Die Schüler erfassen neun Teamarbeiterrollen.



AB 3a–b: Beschreibungen von Funktion und Beitrag der Teamarbeiter.
Die Beschreibungen der Teamarbeiteraufgaben können auch als Rollenkarten eingesetzt werden.

Niveaustufe 1
Die Schüler erhalten sechs Beschreibungen.



Niveaustufe 2
Die Schüler erhalten neun Beschreibungen.



AB 4: Beobachtungsbogen für die Rollenspielphase.

Niveaustufe 1
Die Schüler bestimmen die Rolle nach vorgegebenen Alternativen.



Niveaustufe 2
Die Schüler rufen dazu ihr Wissen ab.



AB 5: Reflexion des eigenen Gruppenarbeitsverhaltens.

Für beide Niveaustufen



Sicherung und Vertiefung

AB 6: Portfoliobogen zur Arbeit am eigenen Rollenprofil.

Für beide Niveaustufen



AB 7: Vorlage für einen Lernvertrag.

Für beide Niveaustufen



AUSSCHNEIDEBOGEN

Abbildungen der Tiere zum Aufkleben auf den Portfoliobogen.

Für beide Niveaustufen



MULTIMEDIA-CD: KOOPERATIVES ARBEITEN VERBESSERN

Folie mit den Teamarbeiterrollen.

Für beide Niveaustufen



Illustration von Walter Trier
© Atrium Verlag, Zürich 1949